

Vorbildliche Arbeit der Genossen sicherte den Produktionszuwachs im VEG Staven

In der Berichtswahlversammlung werden die 40 Genossen des VEG „Schweinezucht“ Staven unter anderem einschätzen, wie sie die im Kampfprogramm festgelegten Ziele für den Leistungszuwachs realisieren. Sie haben zu werten, wie es der Parteiorganisation gelungen ist, hierauf die Initiativen der Arbeitskollektive zu lenken. Die Bilanz ist zugleich der Ausgangspunkt für die Genossen, die Aufgaben zu bestimmen, die gewährleisten, daß die Pläne bis Jahresende erfüllt und überboten werden.

Für die Parteiorganisation bewährt es sich, daß die Ziele des Kampfprogramms durch konkrete und abrechenbare Parteiaufträge gesichert werden. 35 unserer 40 Genossinnen und Genossen sind mit kurz- bzw. langfristigen Aufträgen betraut. Im Inhalt sind sie sehr vielschichtig. Es geht um die Anwendung bester Produktionsmethoden, um die Senkung der Tierverluste, die Verringerung des Futteraufwandes und weitere ökonomische Leistungen. Andere Genossen wiederum sind beauftragt, als Agitatoren in den Brigaden zu wirken und die gesellschaftliche Arbeit im Betrieb bzw. im Wohnort zu fördern und zu unterstützen.

Eine junge Genossin zeigte: es geht!

Als ein Kampfziel haben wir uns vorgenommen, in diesem Jahr je Sau 23 Ferkel aufzuziehen. Viele Kollegen bezweifelten die Realität des Vorhabens. Auch einige Genossen waren skeptisch. Nur 5,5 Prozent Verluste bei Ferkeln hielten sie nicht für erreichbar. Unsere junge Genossin Marina Mischkö widersprach diesen Auffassungen. Sie hielt ein sol-

ches Aufzuchtergebnis für möglich. Vormachen! - war die Reaktion. Sie tat es und übernahm hierzu einen Parteiauftrag. Mit noch einer anderen Kollegin verließ sie ihren bisherigen Arbeitsplatz. Beide gingen im Februar in eine Abferkeleinheit. Hier war im Produktionsablauf vieles anders als im vorherigen Stall. Die Arbeit war auch schwerer. Die beiden Viehpflegerinnen suchten sich in der Brigade Verbündete. Sie tauschten ihre Erfahrungen aus, verglichen die Leistungen miteinander. Der Erfolg stellte sich ein.

Schon bald unterboten sie die Verlustquote um ein Prozent. Das sind 45 Ferkel mehr, die als Mastläufer zusätzlich verkauft werden können. Und wenn Ende August das Aufzuchtergebnis von 14,8 Ferkeln je Sau im VEG erreicht worden ist, dann auch und gerade durch die Leistung der jungen Genossin. Anderen Kollektiven war sie zum Vorbild geworden. Genossin Mischkö sieht ihren Parteiauftrag aber nicht nur auf höhere Leistungen eingeeengt. Durch ihr parteiliches Auftreten im Kollektiv, ihre Eigeninitiative bei der Entwicklung des Brigadelebens festigten sich die kameradschaftlichen Beziehungen. Um den Parteieinfluß weiter zu stärken, hat sie eine vorbildlich arbeitende Viehpflegerin auf den Eintritt in die Partei vorbereitet.

Diesen hohen persönlichen Einsatz der Genossin bei der Erfüllung des Kampfprogramms hat die Mitgliederversammlung gelobt. In der persönlichen Aussprache, die wir in Vorbereitung der Berichtswahlversammlung mit vielen Genossen führen, wurde ihr der Dank ausgesprochen.

Im Rechenschaftsbericht der Parteileitung werden

Leserbriefe

die besten Ergebnisse im Erziehungsprozeß immer dann erreicht wurden, wenn unmittelbar in den Arbeitskollektiven bzw. in den Dienstplangemeinschaften die politisch-erzieherischen Auseinandersetzungen geführt werden. Eine Ursache der Erfolge ist, daß eine stärkere Kontrolle untereinander geführt wird.

Der Kampf des Parteikollektivs um vorbildliche Ordnung, Disziplin, Sicherheit und Qualität hat Früchte getragen. Die Dienststelle konnte zum Tag des Eisenbahners 1983 erneut mit dem Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ ausgezeichnet werden. Genosse Bodo Zander,

unser Parteisekretär, befragt, wodurch das Ergebnis erreicht worden ist, meint, daß das Zusammenwirken aller um die Sicherheit ringenden Eisenbahner eine wichtige Voraussetzung ist. „Nichts geschieht im Selbstlauf“, stellte er fest. „Die Parteikommission, durch das Kampfprogramm der Grundorganisation inspiriert, arbeitet eng mit den dienstlichen Kontrollkräften zusammen. Die Bassow-Initiative ist nach wie vor aktuell. Die Notizen zum Plan sind ein weiterer Faktor. Wir meinen, daß die richtige Verteilung der Mitglieder der Parteikommission gleichfalls bedeutsam ist. So arbeiten einige in Dienstplange-

meinschaften, andere im stationären Bereich.“

Genosse Gerhard Günther, Instrukteur für Triebfahrzeuge, ist Vorsitzender der Parteikommission. Er meinte: „Wir sehen eine Ursache des Erfolgs darin, daß wir stets und ständig das Gespräch mit den Eisenbahnern suchen, ihnen immer wieder klarmachen, daß auch sie Eigentümer der ihnen anvertrauten Werte sind.“ Genosse Günther verwies auch auf seinen Arbeitsplan für die Kommission und auf die quartalsweise Berichterstattung vor der Parteileitung.

„Um ein sicherheitsbewußtes Handeln ausprägen zu helfen, kontrolliert